



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Hakenkreuzbanner. 1931-1945 8 (1938)**

229 (19.5.1938) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-286646](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-286646)



# Hakenkreuzbanner

## DAS NATIONALSOZIALISTISCHE KAMPFBLATT NORDWESTBADENS

Verlag: H. Schmitt, Mannheim, 2. 14713. Druck: G. Schmitt, Mannheim, 2. 14713. Preis: 1.20 RM. (inkl. Porto).  
Abend-Ausgabe A 8. Jahrgang MANNHEIM Nummer 229 Donnerstag, 19. Mai 1938

# „Von Paris ist Befehl gegeben, die Augen zu schließen“

## Ein Zollbeamter über den riesigen Waffenschmuggel Englands Außenminister für Ausgleich mit Deutschland

### Die Helfer Rotspaniens

DNB Paris, 19. Mai

Der „Jour“ veröffentlicht einen ausführlichen Bericht über den Durchgangsverkehr ausländischer Waffen und Munition von Frankreich nach Rotspanien. Dieser Waffenschmuggel sei heute gewaltiger und umfangreicher als je zuvor. Er werde in einer solchen Eile betrieben, daß die Beförderung auf dem Schiffsfahrtswege völlig eingestrichelt sei und nur durch Eisenbahn- und Lastkraftwagen erfolge. Die französischen Präfecten und Polizeibeamten hüteten sich aus Angst um ihre Beförderung, gegen diesen Schmuggel einzuschreiten.

Der Berichterstatter des „Jour“ hatte auf dem Grenzposten Berthuis eine Unterredung mit einem Zollbeamten. Auf die Frage, warum die französischen Zollbeamten nichts unternähmen, obwohl sie doch wüßten, daß fast jeder Lastkraftwagen Waffen und Munition befördere, erwiderte dieser, von Paris sei Befehl gegeben worden, beim Zoll nichts zu öffnen und „die Augen zu schließen“. In der vergangenen Woche habe ein großer mit Explosionsstoffen beladener Lastkraftwagen auf der engen Bergstraße eine Panne gehabt, und die nachfolgenden Wagen seien lange Zeit aufgehalten worden. Die benachrichtigte Präfectur des Departements habe telefonisch dem zuständigen Polizeihauptmann Anweisung erteilt, den ganzen Lastkraftwagenzug, koste es was es wolle, noch im Laufe der Nacht über die rotspanische Grenze zu schaffen.

### Täglich 40 bis 50 Lastkraftwagen

Noch nie sei so viel Kriegsmaterial über die Grenze befördert worden, wie während der letzten zwei Monate; aber in der französischen Presse werde überhaupt nicht davon geschrieben. Rund 40 bis 50 Lastkraftwagen mit Waf-

sen passierten täglich allein den französisch-rotspanischen Grenzposten Berthuis. Die Rotspanier würden oft überhaupt nicht mit der Aus- und Umladung fertig.

Genau so verhalte es sich mit den Bahnbeförderungen. Vor sechs Wochen habe eine aus Barcelona nach Paris gekommene Abordnung von der staatlichen französischen Eisenbahn-Gesellschaft das Zugeländnis erhalten, daß die aus Frankreich kommenden Güterzüge statt bis Cerbère bis zum spanischen Bahnhof Port Bou fahren dürfen, da das Bahnpersonal in Cerbère die Umladung allein nicht mehr schaffen könne.

Nur eine einzige Grenzhalle zwischen Frankreich und Rotspanien gebe es, an der ein Waf-

fenschmuggel nicht möglich sei, und zwar in Bourg-Madame, wo sich ein nationalgeöffneter französischer Bürgermeister allen Nachschafften mit größter Energie widersetze.

Der Berichterstatter des „Jour“ berichtet so dann noch, wie er erst am Montag dieser Woche in der Nähe von Perpignan einen großen Lastkraftwagen in der Fahrtrichtung zur rotspanischen Grenze beobachtete, in dem man deutlich einen schlecht verkleideten und überhaupt nicht abmontierten schweren Tank habe erkennen können. Andere Lastwagen seien ihm begegnet, die vorn die französische Trikolore getragen hätten und an deren Rückseite eine spanische Aufschrift angebracht gewesen sei, die lautete: „Getrocknete Gemüse, nicht anstoßen!“

## Todesstrafe für Martha Marek

### Schwerer Kerker für den Bolschewisten Neumann

DNB Wien, 19. Mai

In dem Prozeß gegen die Halbjüdin Martha Marek, die wegen vierfachen Giftmordes und eines Giftmordversuches vor einem Wiener Schwurgericht stand, wurde Donnerstag mittag das Urteil gesprochen. Die Marek, die ihren Mann, eines ihrer Kinder und zwei entfernte Verwandte mit dem Giftgas Thallium ermordet hatte, um sich in den Besitz von Versicherungssummen zu setzen und aus dem gleichen Grunde einen Giftmordversuch an ihrem zweiten Kinde versucht hatte, wurde zum Tode verurteilt.

Der Helfer der Marek bei ihren Verbrechen, der Jude Jeno Neumann, der zur Zeit der Bela-Khun-Herrschaft in Ungarn Rotgardist bei den Bolschewistenhorden war, erhielt wegen Be-

trugs und Veruntreuung drei Jahre schweren Kerker.

### Am Worenstein abgestürzt

DNB München, 19. Mai

Nach Mitteilung der Deutschen Bergwacht wurden am Mittwochnachmittag der 17jährige Matthias Lettke und der 16jährige Adolf Curt, beide aus Augsburg, als vermißt gemeldet. Sie waren am 13. Mai auf ihren Fahrrädern nach Garmisch gefahren und wollten über den Worenstein und die Niffelspige auf die Zugspitze steigen.

Die sofort von der Rettungsstelle Garmisch der Deutschen Bergwacht und des Deutschen Alpenvereins unternommene Nachforschung führte zur Auffindung der Vermissten. Lettke war am Worenstein tödlich abgestürzt. Curt konnte lebend geborgen werden.



Staatssekretär Tassinari beim Reichsminister Darré

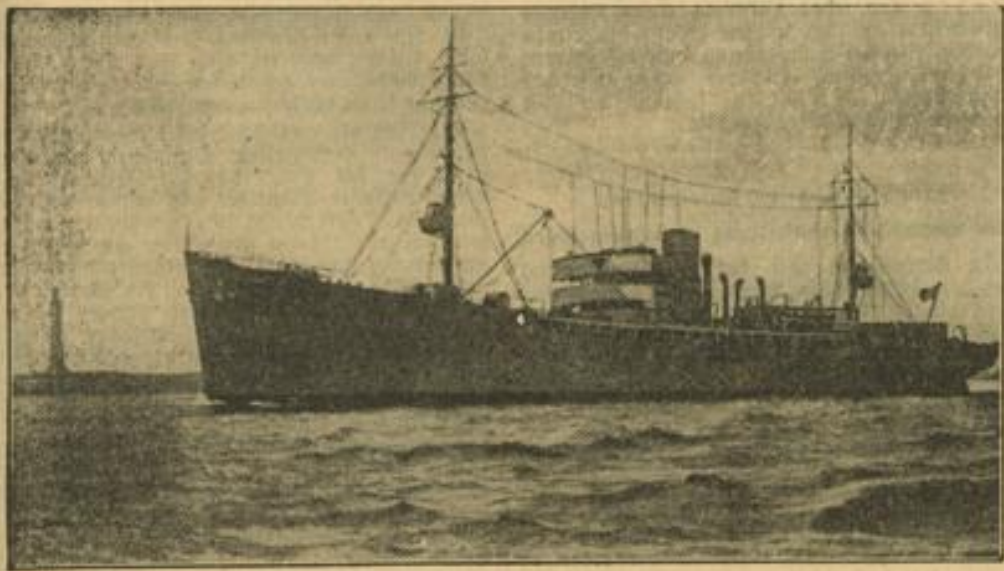
Auf Einladung des Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft, Reichsbauernführer Darré, weilt der Staatssekretär des italienischen Landwirtschaftsministeriums, Professor Tassinari zur Zeit zu Studienzwecken in Deutschland. — Links Reichsminister Darré, rechts Staatssekretär Professor Tassinari. Aufn: PBZ



Autostraße durch ganz Amerika

Fünfzehn Staaten des amerikanischen Gesamtkontinents arbeiten seit einigen Jahren an der Verwirklichung eines großen Planes, dem Bau einer Automobilstraße, die Buenos Aires, die südlichste Hauptstadt Lateinamerikas, mit Ottawa, der Hauptstadt von Kanada, verbinden soll. Bereits im Jahre 1923 wurde dieser Plan auf der Konferenz von Santiago erörtert, aber erst im Dezember 1936 kam es während der panamerikanischen Konferenz in Buenos Aires zu einer entsprechenden Konvention, die jetzt nacheinander von den verschiedenen amerikanischen Staaten ratifiziert wird. Die Länge der geplanten Autostraße beträgt von Washington bis Buenos Aires annähernd 20.000 Kilometer. (Scherl-Bilderdienst-M)

Zu Ehren des neuen deutschen Botschafters in London, von Dirszen, gab die Anglo-German Fellowship am Mittwoch einen Empfang, zu dem die Mitglieder der Gesellschaft, Mitglieder der deutschen Botschaft und der deutschen Kolonie erschienen waren.



Ein neuer U-Boot-Tender

Kürzlich wurde dieser neue U-Boot-Tender „Donau“ der Reichskriegsmarine in Dienst gestellt. Auf unserem Bild sieht man das Schiff bei seiner Ausfahrt aus der Kieler Förde. Im Hintergrund links das Marine-Ehrenmal Laboe. (Scherl-Bilderdienst-M)



Große Propagandaaktion für die französische Rüstungsanleihe

Mit allen Mitteln hat in Frankreich die Werbung für die neue „Anleihe der Nationalen Verteidigung“ begonnen, für deren Erfolg sich die Zivil- ebenso wie die Militärbehörden einsetzen. Hier sieht man einen Militärfesselballon, auf dem das Wort „Zeichnet“ aufgemalt ist.

... über 41 330  
... über 6 950  
... über 3 700  
... 52 000



# Sür deutsch-englischen Ausgleich

Lord Halifax im Oberhaus über die englische Außenpolitik

DNB London, 19. Mai.

Lord Halifax sprach gestern im Oberhaus auch zum Verhältnis zwischen Großbritannien und Deutschland.

Er erklärte zunächst zur abessinischen Frage, die Genfer Aktion sei im Juni 1936 beendet worden. Daraufhin seien zwanzig Staaten zu der Schlussfolgerung gekommen, daß ihre kollektiven Verpflichtungen zu Ende seien und sie daher die Erörterung Abessinien durch Italien anerkennen könnten. In Genf habe man die Lage in Abessinien eingehend geprüft und man sei zu dem Ergebnis gelangt, daß es keine abessinische Behörde gebe, die auch nur die geringste Aussicht auf eine Wiederinbesitznahme des Landes habe.

Halifax beschästigte sich dann noch einmal mit dem mit Italien getroffenen Abkommen und hob dabei hervor, daß die Abmachungen über Palästina nicht weniger bindend seien, weil sie mündlich getroffen wären. Die britische Regierung nehme die italienischen Versicherungen an und glaube damit, die Befürchtungen der Welt zu erleichtern und zur Verminderung der Kriegsgefahren beizutragen. Das Abkommen mit Italien belege, daß ein Anfang mit dem Frieden gemacht sei, und die britische Regierung sei entschlossen, jede Gelegenheit zu benutzen, um es fortzusetzen und fortzuentwickeln.

Großbritannien sehen seine Freundschaften in keiner Weise als exklusiv an und werde versuchen, deren Zahl und Umfang zu vergrößern.

Es würde es gerne sehen, wenn alle Ursachen des Mißtrauens und Verdachtes zwischen Großbritannien und Deutschland beseitigt würden, eine Ansicht, die von der großen Masse der beiden Völker, die so eng miteinander die Sprache und der Abstammung nach verwandt seien, geteilt würde. Das Gerücht von der Unvermeidlichkeit eines Konfliktes sei gefährlich und gänzlich unberechtigt.

In Spanien werde die britische Regierung

fortfahren, die Nichtmischungspolitik fortzusetzen. Sie werde ihr Bestes tun, um die anderen Mächte zu bewegen, diese Politik auch wirklich durchzuführen.

## Vormarsch trotz Regen und Nebel

DNB Salamanca, 19. Mai.

Dem nationalspanischen Heeresbericht vom Mittwoch zufolge wurde trotz schlechten Wetters wie Regen und Nebel der Vormarsch fortgesetzt. Wichtige Stellungen westlich von Cast wurden erobert, desgleichen im Abschnitt Mosqueruela. Im Abschnitt Cordoba bedrückten die Truppen jetzt Val Belnared. Der Feind ließ über 100 Tote und 283 Gefangene zurück. Im Luftkampf wurde ein roter „Boeing“-Jäger abgeschossen.

Winkler-Graf - Postenau begab sich zur Teilnahme an der 18. Reichstagung des Volksbundes deutscher Kriegsgräberfürsorge nach Breslau.

# „Journal“ meldet Abbruch der Verhandlungen mit Italien

EP Paris, 19. Mai (Eig. Bericht)

Die französisch-italienischen Verhandlungen sind, wie das „Journal“ bisher als einziges französisches Morgenblatt am Donnerstag zu melden weiß, bis auf weiteres unterbrochen worden.

Der französische Geschäftsträger in Rom, Blondel, sollte nach dem genannten Blatt am Mittwoch vom italienischen Außenminister, Graf Ciano, empfangen werden. Letzterer empfing ihn jedoch nicht. Auf die Frage des französischen Diplomaten, ob die Besprechung vielleicht am Donnerstagnachmittag stattfinden könnte, wurde geantwortet, Italien wünsche die Verhandlungen mit Frankreich erst wieder aufzunehmen, wenn der Waffen- und Munitionsschmuggel an der französisch-italienischen Grenze aufgehört habe. Nach italienischer Ansicht sei nur unter dieser Bedingung eine Einigung zwischen den beiden Ländern möglich.

# Ehrengelcit durch Deutschland

79 jugoslawische Kriegsgefallene in die Heimat übergeführt

DNB Cleve, 19. Mai.

Am Mittwochvormittag fand an der deutsch-holländischen Grenze bei Wier die feierliche Überführung der sterblichen Überreste von 79 jugoslawischen Soldaten statt, die während des Weltkrieges in Holland beigesetzt worden sind. Die toten Krieger werden durch ein Ehrengelcit der deutschen Wehrmacht von der holländischen bis zur jugoslawischen Grenze begleitet.

Als der Zug mit den Leichenwagen deutschen Boden erreichte, präsentierte die vom Infanterie-Regiment 39 gestellte Ehrenkompanie. Zum Empfang hatten sich zahlreiche Vertreter der Bewegung und der Verbände eingefunden. Unter dumpfem Trommelwirbel und Choralstängen wurden die 79 Binsfärge in die bereit-

# Wieder Sowjetoffiziere verhaftet

Ein verhängnisvoller Brief im Gepäck eines Sowjet-Kuriers

DNB Warschau, 19. Mai.

Wie der „Krasnauer Kulturkurier“ meldet, spielte sich an der polnisch-sowjetischen Grenze am 15. Mai auf der noch auf sowjetischer Seite gelegenen Grenzstation Regorjeloje ein blutiger Zwischenfall ab.

Aus dem Expreßzug Moskau-Paris wurde der sowjetische diplomatische Kurier Semjon Bertin von sechs GPKU-Soldaten herausgeholt. Sein Gepäck, das aus zwei Koffern und einer Aktentasche bestand, wurde beschlagnahmt und Bertin in das GPKU-Büro der Station gebracht. Hier wurde Bertin vorgezwungen, für den Troßismus zu arbeiten. Als dann auf Befehl des diensttuenden GPKU-Offiziers die Soldaten das Gepäck durchsuchten, fanden sie, daß Bertin blühenden einen Revolver und sechs den Offizier auf der Stelle nieder. Mit weiteren Schüssen tötete Bertin einen Soldaten und verletzte einen weiteren GPKU-Offizier schwer. Bertin

selbst wurde dann durch Schüsse und Bajonettschläge getötet.

Wie das Krasnauer Blatt weiter zu melden weiß, machte Bertin seit einigen Wochen Dienstreisen auf der Strecke Moskau-Regorjeloje-Paris. Von der GPKU wurde er seit einiger Zeit sorgfältig beobachtet. Als er am 14. Mai Moskau verlassen hatte, stellte man fest, daß er sich außerordentlich wichtige Urkunden angeeignet hatte. Daraufhin wurde seine Verhaftung und die Durchsuchung seines Gepäcks angeordnet.

Angeblieh ist in dem Gepäck von Bertin ein Brief gefunden worden, der dazu geführt hat, daß die GPKU am Mittwoch in dem Moskauer Hauptquartier der Armee fünf Generale und 32 weitere Armeesoffiziere verhaftete.

Der Chef der GPKU, Jeschow, ist der Ansicht, daß die Verhafteten die Leiter der Organisation seien, die in geheimen Rundsfunken sendungen gedroht hätten, Stalin zu ermorden. Die Namen der Verhafteten sollen in einem Brief gefunden haben, den Semjon Bertin ins Ausland habe schmuggeln wollen.

## Suehbarer Gattenmord in Hamburg

DNB Hamburg, 19. Mai.

Am Mittwoch wurde der Hamburger Polizei gemeldet, daß in den frühen Morgenstunden von einem Unbekannten Fleischstücke in das Herrengrabenfleet geworfen worden seien. Die daraufhin alarmierte Nordkommission fand bei ihren Nachforschungen im Fleet eine weibliche Leiche, die zum Teil verfault war.

Nach Feststellungen der gerichtsmmedizinischen Sachverständigen handelte es sich um eine etwa 1,65 Meter große Frau im Alter von 25 bis 30 Jahren. Von der Nordkommission wurden sofort umfangreiche Fahndungsmaßnahmen aufgenommen.

In den späten Abendstunden des Mittwoch erschien auf einer Polizeiwache der mehrfach wegen Einbruchs und Diebstahls vorbestrafte K r a u s e und erklärte für seine 25jährige Ehefrau eine Vermisstenanzeige. Er gab eine genaue Beschreibung seiner Frau, auf Grund der festgestellt werden konnte, daß es sich bei der Vermissten um die Tote aus dem Herrengrabenfleet handeln mußte. Krause wurde einem eingehenden Verhör unterzogen, in dessen Verlauf er unter der Wucht des Belastungsmaterials zusammenbrach und sich schließlich zu einem Geständnis bequimte.

Er will mit seiner Frau, mit der er zwei Jahre verheiratet war, am Dienstagabend in Streit geraten sein und sie im Verlaufe einer Auseinandersetzung erstickt haben. Um den Leichnam aus dem Hause zu schaffen, habe er ihn zerstückelt und versucht, die Teile zu verbrennen. Als ihm dies nicht gelang, habe er die Leichenteile in einen Sack gepackt und bei Morgenrauten in das Herrengrabenfleet geworfen.

Wie weiter berichtet, plant die britische Regierung drastische Maßnahmen zur Unterdrückung des arabischen Terrorismus in Palästina.

Aus türkischen Kreisen in London verlautet, daß am Mittwoch in London ein englisch-türkisches Kreditabkommen abgeschlossen wurde.

„must“, „Griechen Melodien“ und der lebenswichtigen Serenade von Trum bewies es sorgfältige kammermusikalische Arbeit und gutes Können. Mit Arien von Verdi und Puccini (Arie des René aus „Maskenball“ und der Cabatine aus „Der Barbier von Sevilla“) stellte sich der Variton Ernst Gabelmann, eine ansprechende Stimmgebung, vor. Dr. Alfred Wasser mann, sein Lehrer, begleitete ihn. Erna Postel sang mit schöner Technik und klarer Stimme Lieder der Ludwigshafener Komponistin Hanni Schön, die seines lyrischen Empfindens und beachtliche kompositionstechnische Fertigkeit erkennen ließen. Hier und da erscheint allerdings durch das Fehlen nach farbiger und ausdrucksvoller Begleitung die künstlerische Einheit von Singstimme und Klavierpart nicht reiflos verwirklicht. Am ansprechendsten sind die anspruchsvollen kleinen heiteren, nach dem Vorbild des Kinderwollstiebes gehaltenen Lieder. Die Komponistin selbst begleitete am Flügel.

Vielleicht die ausdrucksvollste Begabung ließ die Pianistin Anneliese Leonhardt erkennen. Sie hat gute technische Fertigkeit und bringt entschieden auf die musikalische Ausdeutung vor. Dabei bleibt ihre Auffassung immer weiblich und absolut ehrlich, die Künstlerin ist sich der Grenzen ihres Deutungsvermögens bewußt und experimentiert nicht. An Werken von Brahms, Chopin und Reger bewies sie ihr großes technisches und musikalisches Können und fand reichen Beifall. Der junge Geiger Helmut Heller überraschte durch sein schönes, edles Spiel und die feine Auffassung der ablig strengen Schönheit A. S. Bachs wie der romantisch empfundenen Bril in Regers „Romanze“. Der virtuosen Artistil Valos (im ersten Satz aus der „Spanischen Suite“) allerdings war er noch nicht vollständig gewachsen, hier kam er über äußerliches nicht hinweg. Einfühlend wurde er von Kurt Werner begleitet.

Das zahlreiche Publikum hatte viel Freude an der Musizierlust der jungen Künstler und spendete reichen Beifall.

Dr. Carl J. Brinkmann.



Wichtige Stellung bei Teruel von den Franco-Truppen eingenommen

Die nationalen Truppen haben im Abschnitt nordöstlich von Teruel das strategisch wichtige Dorf Corbala, das seit Beginn der Feindseligkeiten von den Bolschewisten mit den modernsten Mitteln zu einer wahren Festung ausgebaut worden war, genommen und ihre Vormarsch bereits in östlicher Richtung fortgesetzt. (Scherl-Bilderdienst-M)

# Die Kunst der Donaumeister in München

„Albrecht Altdorfer und sein Kreis“ in der neuen Staatsgalerie eröffnet

Vor den ragenden Säulen der Neuen Staatsgalerie in München hängt in goldenen Buchstaben an goldenen Schnüren der Name des größten Malers, den der bayerische Volkskammern hervorgebracht hat: Albrecht Altdorfer. Wie von einem ragenden Hohen grüßen die Worte über das weite Mund des Königlich-plaßes, dem Platz sichtbar den festlichen Stempel auftragend, den er diesmal von einem ungewöhnlichen künstlerischen Ereignis empfängt. Albrecht Altdorfer und Wolf Huber, der Meister aus Regensburg und der Meister aus Passau, bilden die Gegenpole dieser über alle Maßen schönen Schau, die hier von Generaldirektor Buchner aus allen Teilen des Reiches zusammengetragen wurde. Gerade dieses Verstreutsein aller Werke dieses Kreises, die oft in Privatsammlungen ein stilles, wenig bekanntes Dasein fristeten, hatte es bis heute bewirkt, daß Altdorfer und auch Hubers Kunst nie in dem Umfange gewürdigt werden konnte, wie sie es verdient.

Die Stunde, da die Ausstellung, wie sie auch in der Kunststadt München einzigartig ist, eröffnet wurde, ist symbolisch. Die Ausstellung kam in einem Augenblick zustande, da der Osten des Reiches sich wieder dem Reiche einverleibt. Die Kunst der Donaumeister, gewachsen auf dem Boden der Landschaft, empfangen im wechselweisen Tauch des gesamtdeutschen Lebens, tut sich in einer Pracht und Farbigkeit vor uns auf, die wie ein Gesundbrunnen auf das Auge wirkt.

In mühevoller Arbeit wurden alle die Tafeln, Druckgraphiken und Handschriften zusammengetragen, geordnet und aufgestellt. 480 Graphiken, 212 Tafelbilder und sieben Wandmalereien sind es, in denen das Gesamtwerk „Altdorfers und seines Kreises“ zusammengefaßt ist.

Die Schau beginnt mit den vorbereitenden Meistern, die vertreten werden durch den Maler Rait aus Landshut und den in Tirol arbeitenden Mar Reichlich. Ihnen folgen die unmittelbaren Vorläufer in den Werken des Jörg Breu d. J., Roland Krucas, D. Brundorfer und Lukas Cranach d. Ä. Sie begleiten bereits die frühesten Schaffenszeit des jungen Altdorfer.

Die Kostbarkeit des dritten Saales sind die 16 Altartafeln aus dem österreichischen Kloster St. Florian. Im fünften Saal sehen wir zum erstenmal die wiederentdeckte Regensburg „Schöne Maria“, die von entstellenden Übermalungen erst befreit werden mußte, um in einem unvorstellbaren farbigen Glanze zu strahlen. Der folgende Saal zeigt die größten Werke des Meisters, unter ihnen vor allem die gewaltige „Alexanderschlacht“ und die berühmte Berliner „Weihnacht“. Raum ist es möglich, die ganze Fülle des Stoffes in geordneten Reihen aufzuzählen. Da sind noch die Reste der Altdorferischen Wandmalereien zu nennen. Kostliche Miniaturen von Jörg Silberers Triumph über Kaiser Maximilian und vor allem die Kupferstiche Altdorfers umschließen einen Reichtum der unerschöpflichen Künstlerkraft, der uns heute unbegreiflich dünkt.

Dem Weggenossen Altdorfers, dem Passauer Wolf Huber, sind zwei Säle gewidmet. Die berühmte „Weinung“ aus Feldkirch, das Bildnis des „Humanisten Jakob Fieglers“ werden hier die höchste Beachtung der Kunstfreunde finden. Diesen wesentlichen Werken folgen noch die Nachfahren Altdorfers, die Werke der Vemberger, Fieglers, Bertinger und der Meister von Mühlbach, die den Kreis der „Erlauchten“ schließen.

Zum erstenmal ist das Werk der Meister der „Donauschule“ in einer so lückenlosen Folge

zusammengestellt worden. Das mag vor allem den Kunsthistoriker interessieren. Damit ist aber die ungeheure Bedeutung dieser Ausstellung noch lange nicht erschöpft. Sie hat eine Strahlungskraft, die weit über das Gebiet des Fachlichen hinausreicht, ihre gleichsam lobende Farbigkeit, die Gewalt und der hinreißende Schwung ihrer Formenprache, die Ziele des Gefühls und die wunderbare Meisterschaft der Handwerkskunst, die von diesen Fürsten der Malerei gleichsam nebenbei erlernen und beherrscht wurde, sie springen uns an wie elementare Lebensmächte. Es ist eine Sprache der Seele, die sich in ihnen ausdrückt, die nicht des vermittelnden Palastes bedarf, um verstanden zu werden. Man braucht nichts, als mit gesammelten Sinnen und geöffneten Herzen zu schauen und jedes Bild als einen Kosmos eigener Art auf sich wirken lassen, um etwas von der Glut der Empfindung, von der Leidenschaft des Erlebens und der Mächtigkeit des künstlerischen Triebes zu fassen, der die Grösten dieses Kreises besaßen.

Erwin Bauer.

## Junge Kunstler musizierten

Eine wertvolle Veranstaltung in Ludwigshafen

In Verbindung mit der Stadtverwaltung und der NSG „Kraft durch Freude“ führte die Landesleitung der Reichsmusikkammer im Gau Saarplatz in verschiedenen Orten des Gau's Konzerte junger Künstler durch, die dem Nachwuchs Gelegenheit gaben, vor einem größeren Publikum Proben ihres Könnens abzulegen. Das Ludwigshafener Konzert war das letzte der diesjährigen Reihe. Es soll gleichzeitig auch der Möglichkeit der Auslese fördernder Kräfte, die in anderen Gauen eingesetzt werden können, dienen. Diesem Zweck entsprechend war die Vortragsfolge überaus bunt und vielfältig.

Eine liebevoll miteinander musizierende Gemeinschaft ist im Kammerorchester junger Künstler, das Kurt Berner leitet, zusammengekommen. Mit Mozart's „Eine kleine Nacht-

## Regen

„Der“ Ann...  
Feststellung...  
wenn man...  
wünschen...  
auf der an...  
Marktbesuch...  
rechtfertigt...  
stünden beg...  
Spargelein...  
den voran...  
merkbarkeit...  
rührten sich...  
sitäten. Der...  
unter 50 V...  
ringere Sorten...  
noch billig...  
waren.

Im übrigen...  
das warme W...  
wirft bei. De...  
Mengen ange...  
sein konnte, z...  
niedrig gebalte...  
man schon dre...  
gab man nicht...  
zwei Pfennig...  
ebenfalls in o...  
Sanz gewaltig...  
ung an Me...  
langen (1,33...  
Als Neude...  
sen und da es...  
zer Menge als...  
nach und nach...  
weis, wieder...  
Innen.

Weidlin du...  
Alders angebo...  
men für Wom...  
Büchel Marg...  
waren.

## Tödl

Am Mittwoch...  
Zollhafen me...  
von schweren...  
schen Schiff...  
höhe von etwa...  
der Hansball...  
traf einen l...  
lichen holländ...  
ser mit großer...  
schleudert wu...  
schen und w...  
tenhaus verbr...  
festgestellt we...  
suchung über...  
worden.

## Unent

Das Stä...  
amt in der Au...  
Eingang gegen...  
für Pilgerum...  
dem ersten Be...  
Uhr jedem un...  
Beder, der W...  
haben will, da...  
nischen kann, da...  
barkeit prüfen.

## Immer noch

Der Mangel...  
berücksichtigt...  
den Kräfte zu...  
elterliche Sand...  
weiterhin viele...  
liche Verufe d...  
führ die Verm...  
durch die Einf...  
Wächern. Die...  
junge Anfänger...  
ak im Skelpe...  
frauen boten...  
Großreinemach...  
möglichkeiten.

## Neu

Nach dem neu...

Der neue, se...  
fahrplan hat...  
tere Schnellzug...  
burg, den Rhein...  
gegründet. Hier...  
werte Neueru...  
genfassen.

## Neu

Zunächst er...  
Berlin Anb...  
Berlin ab 23.05...  
bahn 8.51. D...  
lin Anb. W...  
Borms) auf...  
wird zwar dem...  
22.36 (über Ma...  
lin Anb. W...  
Schlafwagen...  
Schlafwagen...  
D 1. und zwar...  
halter Bahnd...  
dürfte sonach...  
schnell nach...  
wagen gelasse...  
Das Nach-D...

## Immer noch

Der Mangel...  
berücksichtigt...  
den Kräfte zu...  
elterliche Sand...  
weiterhin viele...  
liche Verufe d...  
führ die Verm...  
durch die Einf...  
Wächern. Die...  
junge Anfänger...  
ak im Skelpe...  
frauen boten...  
Großreinemach...  
möglichkeiten.

## Neu

Nach dem neu...

Der neue, se...  
fahrplan hat...  
tere Schnellzug...  
burg, den Rhein...  
gegründet. Hier...  
werte Neueru...  
genfassen.

## Neu

Zunächst er...  
Berlin Anb...  
Berlin ab 23.05...  
bahn 8.51. D...  
lin Anb. W...  
Borms) auf...  
wird zwar dem...  
22.36 (über Ma...  
lin Anb. W...  
Schlafwagen...  
Schlafwagen...  
D 1. und zwar...  
halter Bahnd...  
dürfte sonach...  
schnell nach...  
wagen gelasse...  
Das Nach-D...

## Immer noch

Der Mangel...  
berücksichtigt...  
den Kräfte zu...  
elterliche Sand...  
weiterhin viele...  
liche Verufe d...  
führ die Verm...  
durch die Einf...  
Wächern. Die...  
junge Anfänger...  
ak im Skelpe...  
frauen boten...  
Großreinemach...  
möglichkeiten.

## Neu

Nach dem neu...

Der neue, se...  
fahrplan hat...  
tere Schnellzug...  
burg, den Rhein...  
gegründet. Hier...  
werte Neueru...  
genfassen.

## Neu

Zunächst er...  
Berlin Anb...  
Berlin ab 23.05...  
bahn 8.51. D...  
lin Anb. W...  
Borms) auf...  
wird zwar dem...  
22.36 (über Ma...  
lin Anb. W...  
Schlafwagen...  
Schlafwagen...  
D 1. und zwar...  
halter Bahnd...  
dürfte sonach...  
schnell nach...  
wagen gelasse...  
Das Nach-D...

## Immer noch

Der Mangel...  
berücksichtigt...  
den Kräfte zu...  
elterliche Sand...  
weiterhin viele...  
liche Verufe d...  
führ die Verm...  
durch die Einf...  
Wächern. Die...  
junge Anfänger...  
ak im Skelpe...  
frauen boten...  
Großreinemach...  
möglichkeiten.



astet  
-Kuriere

### Reger Marktbetrieb

„Hei! Ann viel Zeit uff'm Markt“ — diese Begeisterung wurde immer wieder am Donnerstagvormittag auf dem Hauptmarkt getrieben, wenn man sich durch die Reihen durchzuziehen mußte, in denen überall die Käuferinnen standen. Es war auch tatsächlich ein Marktbesuch wie schon lange nicht mehr zu vergleichen und auch die Kaufkraft lag kaum etwas zu wünschen übrig.

Auf der anderen Seite wurde der gute Marktbesuch durch eine Besichtigung der Marktstände, die eine Befriedigung aller Wünsche ermöglichte. Im Vordergrund des Interesses standen begreiflicherweise immer noch die Spargeln. Die letzten weit mehr als an den vorangegangenen Markttagen die Aufmerksamkeit auf sich. Wo man auch hinsah, starrten sich die weißen Stangen in allen Qualitäten. Der Preis war für die erste Sorte auf unter 50 Pfennig gesunken, während geringere Sorten schon für 30 Pfennig und noch billiger das halbe kilo zu haben waren.

Im übrigen merkte man doch, wie sehr sich das warme Wetter auf das Wachstum auszuwirken hat. Da wurde Kopfsalat in solchen Mengen angeboten, daß man wirklich zufrieden sein konnte, zumal auch der Preis entsprechend niedrig gehalten war. Für 10 Pfennig bekam man schon drei feste Köpfe und hier und da gab man nicht ganz gut gereinigte Köpfe für zwei Pfennig das Stück ab. Spinat wurde ebenfalls in ausreichender Menge angeboten. Ganz gewaltig zugenommen hat die Anlieferung an Rettichen — vor allem an den langen Elbsäßen.

Als Neuheit erschienen die ersten Erdbeeren und da es auch junge Karotten in größerer Menge als bisher gab, wird man sich so nach und nach, je nach der Fülle des Geldbeutels, wieder Erdbeeren mit Karotten leisten können.

Weitbin dufteten die Maiblumen, die überall angeboten wurden. Maifraut empfahl man für Wunden und gegen Krätze und große Büschel Margareten gab es für wenig Geld.

### Tödlicher Betriebsunfall

Am Mittwochfrüh gegen 7.45 Uhr waren im Holzhafen mehrere Arbeiter mit dem Entleeren von schweren Holzballen aus einem holländischen Schiff beschäftigt. Hierbei löste sich ein in Höhe von etwa 7 Meter frei am Kran hängender Holzballen, fiel in das Schiff zurück und traf einen innerhalb des Drehtisches befindlichen holländischen Steuermann, wodurch dieser mit großer Gewalt gegen zwei Träger gesteuert wurde. Er erlitt schwere Kopfverletzungen und wurde sofort ins Städtische Krankenhaus verbracht, wo aber nur noch der Tod festgestellt werden konnte. Gerichtliche Untersuchung über die Schuldfrage ist eingeleitet worden.

### Unentgeltliche Pilzberatung

Das Städtische Untersuchungsamt in der Kurfürst-Friedrich-Schule, C 6, 1 — Eingang gegenüber dem Luisenheim — steht für Pilzberatung jeweils montags und am dem ersten Werktag nach Feiertagen von 8—12 Uhr jedem unentgeltlich zur Verfügung. Jeder, der Pilze sammelt und die Gewissheit haben will, daß er die Pilze unbedingt genießen kann, kann dort die Pilze auf ihre Essbarkeit prüfen. Die Beratung ist unentgeltlich.

### Immer noch Mangel an Hausgehilfinnen

Der Mangel an älteren Hausgehilfinnen verschärft sich dadurch, daß vom Lande kommende Kräfte zum Teil für den Sommer in die elterliche Landwirtschaft zurückkehren und daß weiterhin viele Hausgehilfinnen in gewerbliche Berufe übergehen. Eine Belebung erfährt die Vermittlung in die Hauswirtschaft durch die Einführung des Pflichtlabors für Mädchen. Die Volkshochschule der Hausfrauen, junge Anfängerinnen einzuführen, ist fast überall im Steigen begriffen. Für Reinigungsfrauen bieten sich bei den im Frühjahr üblichen Großreinemachungen gute Beschäftigungsmöglichkeiten.

## Neuerungen im Schlafwagenverkehr

Nach dem neuen Reichsbahnfahrplan für Mannheim weitere Schnellzugsverbindungen

Der neue, seit 15. Mai geltende Reichsbahnfahrplan hat für Mannheim zahlreiche weitere Schnellzugsverbindungen mit Berlin, Hamburg, den Rheinländern, Holland und München gebracht. Hierzu treten nun einige bemerkenswerte Neuerungen in den Schlafwagenleistungen.

Zunächst erhält der neue Nacht-D-Zug 402 Berlin-Ansb.-Hf. — Frankfurt — Karlsruhe, Berlin ab 23.05, einen Schlafwagen 1. 2. Klasse Berlin-Mannheim, hier an über Riedbahn 8.51. Dafür wird der Schlafwagen Berlin-Ansb.-Hf. — Ludwigshafen in D 2314 (über Worms) ausgelassen. Für die Gegenrichtung wird zwar dem Gegenzug D 401, Mannheim ab 22.56 (über Main-Neckar-Bahn — Erfurt), Berlin-Ansb.-Hf. ab 8.58 beibehalten, jedoch der Schlafwagen beigestellt; vielmehr führt der Schlafwagen in dem über Heidelberg laufenden D 1, und zwar erst ab Frankfurt nach dem Anhalter Bahnhof in Berlin zurück. Der D 401 dürfte sonach der einzige süddeutsche Nacht Schnellzug nach Berlin sein, der ohne Schlafwagen gelassen wurde!

Das Nacht-D-Zugpaar 191/192 Karlsruhe —

# Neue Fahnen des Standorts Mannheim-Ludwigshafen

für die zivilen Betriebsgemeinschaften der Wehrmacht / Am kommenden Montag feierliche Einholung

Auf dem Wege der Arbeitsbeschaffung, im Zuge des gewaltigen Aufbauprogramms unserer Führerschaft in Verbindung mit dem Aufbau der neuen deutschen Wehrmacht auch dem Schaffenden wieder ein neuer Lebensweg, eine neue Existenzbahn geöffnet worden. Die Tatsache, daß neben den Beamten militärischen Charakters heute auch viele zivile Beamte, Angestellte und Arbeiter im Bereich der Wehrmacht berufliche Entfaltungsmöglichkeit finden konnten, hat sich erfreulicherweise seit dem Jahre 1936 innerhalb des Standortes Mannheim-Ludwigshafen bestätigt.

Es haben sich nicht nur bei militärischen Verwaltungsdienststellen, sondern auch bei den Truppeneinheiten selbst überall Betriebsgemeinschaften herausgebildet, die zum überwiegenden Teil zivile Arbeitskräfte, männliche und weibliche, umfassen. Diese Wehrmachtbetriebe haben im Zusammenhang mit der Errichtung aller Schaffenden in der großen Deutschen Arbeitsfront gleichfalls einen organisatorischen Zusammenschluß bereits gefunden. Ihre Verbandsorganisation ist die DAF-Abt. Wehrmacht, welche sich, gleich der Abt. Luftfahrt oder Marine, als organische Gliederung der großen DAF aus rein dienstlichen bzw. betriebswirtschaftlichen Gründen in ihrem Verhältnis von der großen DAF jedoch als mehr souveräne

Organisation der Schaffenden unterscheidet und der als oberster Führer der Oberbefehlshaber der Wehrmacht vorangestellt ist. Im Gesamtaufbau zentralisiert sich die DAF-Abt. Wehrmacht aber gleichfalls zum Hauptstift der Zentrale in Berlin und indirekt auch zur dortigen Reichsleitung der Deutschen Arbeitsfront.

Die besondere Stellung der Wehrmachtbetriebe gegenüber den privaten und industriellen Betrieben, begründet in vielfachen Ausnahmefällen, gebietet den Angehörigen solcher Gesellschaften eine besondere Haltung, Charakter und Vertrauenswürdigkeit bilden dabei die natürliche Voraussetzung. Obwohl sich der Dienst der zivilen Schaffenden bei der Wehrmacht ganz naturgemäß auf besondere Verpflichtung aufbaut, erfährt bei den Wehrmachtbetrieben innerhalb des Standortes Mannheim-Ludwigshafen der Gemeinschafts- und Kameradschaftsgehalt dennoch eine besondere Pflege. Die Gemeinschaft unter den schaffenden zivilen Wehrmachtsangehörigen hat sich auf eine recht beachtliche Stufe innerhalb des Standortes entwickelt. Organisatorisch, kameradschaftlich und verwaltungsmäßig steht die DAF-Abt. Wehrmacht des Standortes Mannheim-Ludwigshafen heute bereits mit an führender Stelle.

Dieser glückliche Umstand hat es möglich gemacht, daß der Standort Mannheim-Ludwigshafen auch zu den wenigen Standorten der Wehrmacht zählt, die sich Betriebsfahnen beschaffen konnten. Zehn solche Fahnen werden künftig nun bei allen öffentlichen Anlässen auch den Wehrmachts-Gesellschaften vorangetragen. Diese zehn Betriebsfahnen erhalten jezt am Sonntag am Stige des Armeekommandos durch den Kommandeur des XII. Armeekorps in Wiesbaden gemeinsam mit anderen Fahnen ihre feierliche Weihe. Und gerade diese Feier wird für Montag, 23. Mai 1938, besonderer Anlaß sein, die neuen geweihten Fahnen für den Standort einzuholen und zu übernehmen. Während die eigentliche Weihe ein volkstümliches Schauspiel für Wiesbaden sein wird, findet sich am Montag die gesamte Wehrmachtsbelegschaft des Standortes zum Empfang der Fahnen zusammen.

### Aufmarsch und Standortappell

Die zehn neuen Betriebsfahnen werden um 14 Uhr vom Bahnhof her eingeholt. Es wird ein öffentlicher Aufmarsch werden, der vor allem davon künden wird, daß die Wehrmacht und ihre zivile Gesellschaft sich engstens miteinander verbunden fühlen, daß Waffe, Feder und Amboss symbolisch das zum Ausdruck bringen, was das Aufbauprogramm des Führers in wirklichem Sinne zum Ziele hat. Für die zivilen Schaffenden der Wehrmacht wird darum die Fahnenübergabe ein besonderer Freudentag sein, der seinen Abschluß mit einem großen Standortappell im Ballhaus bei anschließender Kameradschaftsfeier finden wird. Die aktiven Truppenformationen der Bewegung und der Betriebsgemeinschaften werden an diesem Tage gemeinsam marschieren. Zahlreiche Ehrenäste werden sich im Schloßhof einfinden und Zeugen des erinnerungswürdigen Schauspiel sein, wenn der Standortappell bzw. dessen Stellvertreter die Parade vor sich abnehmen wird. Bei diesem gemeinsamen Marsch werden die neuen zehn Betriebsfahnen der DAF-Abt. Wehrmacht ab Hauptbahnhof durch den Kaiserling, die Planken und Breite Straße ihren offiziellen Einzug in Mannheim halten. Die Weihe und Uebergabe dieser Betriebsfahnen darf gleichzeitig auch als eine Krönung eines gewaltigen Ständes Aufbauprogramms der deutschen Wehrmacht innerhalb des Standortes angesehen werden, an dem ein jeder Gesellschaftsangehörige bestimmten Anteil hat.

E. Krs.

### Die Polizei meldet:

Zwei Verkehrsunfälle. Am Mittwochvormittag wurde ein Radfahrer auf der Wöhrschloßstraße von einer Zugmaschine angefahren, wobei dieser den linken Fuß unter das Hinterrad der Zugmaschine brachte und verletzt wurde. Der Verletzte wurde mit dem Krankenwagen der Feuerlöschpolizei in ein Krankenhaus verbracht. Bei einem weiteren Verkehrsunfall, der sich am Mittwochabend auf der Scharhofstraße ereignete, wurde eine Radfahrerin von einem Kraftfahrzeug angefahren, wobei beide Fahrer zu Boden geschleudert wurden. Der Kraftfahrzeugfahrer zog sich einen linken Oberarmbruch und die Radfahrerin Verletzungen und Hautabschürfungen zu. Der Kraftfahrzeugfahrer wurde mit dem Sanitätskraftwagen in ein Krankenhaus verbracht, während sich die Radfahrerin nach Anlegung eines Rotverbandes in ihre Wohnung begeben konnte.

Verkehrsüberwachung. Bei am Mittwoch vorgenommenen Verkehrsüberwachungen wurden wegen verschiedener Uebertretungen der Straßenverkehrsordnung 33 Personen gebührend bestraft und an 10 Kraftfahrzeugführer wurden rote Vorstrichscheine ausgestellt, weil ihre Fahrzeuge technische Mängel aufwiesen.

### Pilz- und Kräuterwanderung

Am kommenden Samstag ist eine Pilz- und Kräuterwanderung im Schifferbad bei Wald geplant unter Führung von Dr. Wackerich, Heidelberg, um zwar soll u. a. nach Mordern und Vordern Ausschau gehalten werden. Treffpunkt ist am Bahnhof Schifferbad um 14.30 Uhr. Ludwigshafen ab 14.08 Uhr. Außer Pilzen sollen auch die wichtigsten Heilkräuter und Wildgewächse des Frühjahrs gezeigt werden. Fahrräder werden eingelegt. Sonntagsfahrkarte!



Spargeln werden jetzt auf dem Markt in großer Menge angeboten. Aufn.: Hans Jütte

## Der Tod an der Maschine

Lichtbildervortrag über Unfallverhütung in den Holzverarbeitungsbetrieben

Unfallverhütung in den Betrieben. Das bedeutet die Erhaltung notwendiger und wertvoller Arbeitskräfte der deutschen Wirtschaft, die sich namentlich in der Holzindustrie mit ersten Schwerefragen auseinanderzusetzen hat. Gerade hier, in der Holzindustrie, ist die Unfallziffer von 1937 auf 1938 um 26 Prozent gestiegen! Und insgesamt verliert in einem Jahr das deutsche Volk 3000 Menschen durch Unfall in Industrie und Gewerbe.

Wie unheimlich rasch sich der Tod an der Maschine einstellen kann, durch unglücklichen Reizfaktoren namentlich gerade junger Menschen, Lehrlinge, oder durch kleine Unvorsichtigkeiten, die auch der erfahrenste Arbeiter eines Tages begeht, wie Tod und Unfall eintreten können durch ungeschulte Maschinen, durch schabhaftes Werkzeug, falsche Arbeitsweise und falsche Arbeitsleistung und wie er andererseits durch richtige und zweckmäßige Maßnahmen verhütet werden kann — dies alles wurde in Wort und Bild dieses Vortrags außerordentlich eindringlich und machend dargestellt. Die Lichtbilder waren Originalaufnahmen aus verschiedenen Holzverarbeitungsbetrieben, wie Ingenieur Schöntag von der Holzberufsgenossenschaft Stuttgart betonte.

Der Vortrag wurde auf Veranlassung der Gauverwaltung Baden der Deutschen Arbeitsfront

gehalten, die an diesem Abend (am Mittwoch in den Germania-Sälen in S 6) durch Gauverwaltungsleiter Stegmüller vertreten war. Kreisfachgruppenleiter Rietfeld begrüßte die anwesenden Betriebsführer und Gefolgschaftsmitglieder, Meister, Gezeiten und Lehrlinge von der Holzgruppe Holzhandwerk. In der Metallindustrie, führte Ingenieur Schöntag aus, habe man es gelernt, sich zu schützen gegen Tod und sonstigen Unfall in den Betrieben. Aber in den Betrieben der Holzindustrie mangelte es immer noch an den notwendigen, an den oft primitivsten Schutzmaßnahmen und Schutzvorrichtungen. Die Meister schüttelten bei Ansicht der im Lichtbild aufgeführten Mängel die Köpfe, über die mangelhaften Messerverbindungen in den Spindeln der Fräsmaschinen, über den vollständigen Mangel an Klappenschutz bei den Hobelmaschinen, über die schabhaften Arbeitsweisen (man fragt sich, wie damit überhaupt gearbeitet werden konnte), und die Lehrlinge lächelten über die doppelten gelackten Sicherungen oder die beschädigten Kabellampen.

Und manchem, der in einem geordneten Betriebe aufgewachsen ist, mögen solche Dinge, die heute noch allort vorfinden, unglücklich erscheinen. Eine der größten Gefahren im Holzverarbeitungsbetrieb ist der Holzstaub. Vieles Brände sind dadurch entstanden, daß Funken aus dem Reimosen den Holzstaub zum Glimmen gebracht haben, und plötzlich, nach Tagen oft, stand die Werkstatt in Flammen! Holzstaubverpflungen (explosives Staubluftgemisch im Spanesilo), sind immer wieder einmal vorgekommen. Reimosenexplosionen ebenfalls (durch verholptes Standrohr), und jedesmal sind Menschen dabei zu Tode gekommen.

Ungeschulte Transmissionsanlagen (wie etwa jene im Lichtbild gezeigte Transmissionsanlage in einem Sägewerk), vollkommen ungeschützt, die Welle nicht abgepaßt, die einen Arbeiter erfasste, um die Welle schleuderte und auf diese furchtbare Art tödliche, solche Arbeitsbedingungen sind ein Verbrechen. Der kleinste Störfall kann zum Verhängnis werden und ist es so und so oft auch schon geworden! Daher auch: engmaschige Arbeitskleidung! Keine losfallenden weiten Ärmel an den Ärmeln! Sehr viel eigene Schuld aber auch trifft den Arbeiter, wenn er sich etwa leichtsinnig den Holzrückschlägen an der Kreisfuge aussetzt (Schläge auf den Unterleib haben den Tod herbeigeführt), wenn er falsch hantiert und leichtsinnig die Hand in die Nähe der Säge bringt.

Dadurch, daß etwa kleine Holzstücke nicht sofort wegeräumt, sondern schließlich vom Kreisfugegeblät erfasst und in die Höhe geschleudert wurden, hat mancher Arbeiter sein Auge verloren. Ganz ungeheuerlich ist der Fall, in dem ein Lehrling, ein 16- oder 17-jähriger Mensch, unter die Säge getrieben ist! Das Kreisfugegeblät hat ihm das Rückgrat durchschritten.

Tief beeindruckend waren die Lichtbilder, war der Vortrag — Mahnung und Warnung zugleich.

Dr. G.



# Werkstoffeinsatz- im Wohn- und Zweckbau

Wie spart du beim Bau devisenfressende Werkstoffe?

Die kürzlich in Berlin abgehaltene Tagung „Werkstoffeinsatz im Wohn- und Zweckbau“ hat zur Genüge gezeigt, daß das Wissen um die Ersparnismöglichkeiten bei devisenfressenden Werkstoffen noch nicht allzu sehr verbreitet ist. Die folgende Uebersicht soll dem Fachmann in großen Zügen Hinweise geben.

## Ersparnisse an Eisen und Stahl

In erster Linie z. B. durch Vermeiden unnötig tiefer Räume und zu breiter Öffnungen für Durchgänge, Türen und Fenster, Vermeiden von überhängenden Bauteilen (Giebeln, Konsolen usw.), von unnötigen Ausbauten (Türmchen, Brüstungen, hohe Giebelwände) und von Abfangungen für Wände und sonstige Bauteile.

Weiterhin durch zweckmäßige Konstruktionen, z. B. durch Verwendung eisensparender Decken-

und Treppenkonstruktionen (Treppengeländer aus Leichtmetall oder Holz), durch Verwendung von Hölzkonstruktionen aus Ziegel oder Beton für Kellerdecken und für Stütze (Ueberbedeckungen), von Tür- und Fensteröffnungen, durch Verwendung von hochwertigem Eisenbeton, der geringe Abmessungen zuläßt, durch Herstellung der Einriedigungen durch Mauerwerk oder Steden anstatt aus Metall.

## Bei den Bauklempnerarbeiten

Bei den Dächern werden Kehlen und Dachanschlüsse sowie die Anschlüsse von Schornsteinen wenn möglich, ohne Verwendung von Blech oder sonstigem Metall hergestellt. Für Mauerdeckeln wird Leichtmetall gebraucht. An Stelle von Eisenrahmenfenstern können

Leichtmetallrahmenfenster und unter Umständen auch Glasziegel und Glassteine Verwendung finden. Regenfallrohre und Dachrinnen werden anstatt aus Zinkblech aus verzinktem oder emailliertem Eisenblech und in Zukunft vielleicht auch aus in Schichten gewickeltes und mit Kunstharz getränktem Holzband hergestellt. Für Industriegebäude, in denen besondere Korrosionsgefahr besteht, kommt auch Alufenster in Frage. Fensterbänke und Stimmmauerabdeckungen werden nicht aus Metall, sondern aus Naturstein, Schiefer, Beton, Betonsteinen, Dachsteinen oder Fliesen hergestellt. Baubeschläge und Innenverkleidungen werden anstatt aus Schwermetallen aus oberflächenbehandelten Leichtmetallen oder aus Preßstoffs, in manchen Fällen auch aus Glas und Porzellan gefertigt.

## Bei der Erstellung der haustechnischen Einrichtungen

Durch inflationstechnisch richtige Anordnung der Bohnungen und Arbeitsräume z. B. durch Uebereinanderlegen und Zusammenlegen von Räumen mit haustechnischen Einrichtungen, so daß möglichst kurze Rohrstränge erforderlich sind.

## Bei Abwasseranlagen

An Stelle von Eisenrohren für Abwasser und Regenfallleitungen können in vielen Fällen Rohre aus Steinzeug benutzt werden. Für die Dichtungen treten an die Stelle von Blei heimische Dichtungsmittel wie Aluminiumwolke, Sinterit, Solusausgussmasse usw. Für Geruchverschlüsse stehen anstatt Blei emailliertes Gußeisen, Porzellan, Kunstharzpreßstoffe zur Verfügung. Keller-, Haus- und Regenrohren werden anstatt völlig aus Gußeisen weitgehend aus Beton. Reinigungsrohre aus Steinzeug hergestellt. Für Spülische, Auslässe usw. werden Hartstein, Porzellan und Steinzeug anstatt Gußeisen verwendet.

## Bei Wassererzeugungsanlagen

Dürfen Blei und Kupfer nicht mehr verwendet werden. Dafür werden Stahlrohre gebraucht, die durch Verzinken oder Bituminieren gegen Korrosion (Metallfraß) geschützt werden. Eine porandichte Innenisolierung ist bei dem sog. Gabitrohren vorhanden. Glas- und Porzellan-

rohre werden wohl in der Zukunft eine Rolle spielen, auch Rohre aus Kunststoff (Mipolam) haben sich in verschiedenen Gebieten bewährt. Bei Spülkästen, Waschtischgarnituren, Auslaufventilen usw. werden mit Erfolg heimische Werkstoffe wie Glas, Porzellan und Preßstoffs verwendet.

Bei Einzelwarmwasserbereitern wurde bisher als Werkstoff für die wasserführenden Teile hauptsächlich Kupfer verwendet. An seine Stelle treten kupferplattiertes Aluminium- und Stahlblech, verzinktes oder emailliertes Stahlblech kommen ebenfalls in vielen Fällen in Frage. Innenbehälter von elektrischen Heizwasserbereitern werden verschleißfest aus Glas und schon reichemäßig aus Porzellan hergestellt.

Bei den Heizanlagen kann eine sehr erhebliche Eisenerparnis durch den Einbau neu geschaffener eiserner Typen von Kachelöfen und Kachelherden erzielt werden, wobei durch geschickte Anordnung der Öfen, dadurch, daß sie mehrere Räume gleichzeitig beheizen, eine weitere Verminderung des Werkstoffbedarfes erreicht wird.

A l i m a n l a g e n, die in der Industrie und bei öffentlichen Gebäuden immer mehr Verbreitung finden, können gleichzeitig zu Luftbeheizungsanlagen ausgebaut werden. Für ihre Kammern und Leitungen treten an Stelle von



Schlosser bei der Arbeit am Bau

Metall Mauerwerk, Beton, gepreßte Holzfasernplatten und ähnliche Werkstoffe.

Bei den elektrischen Einrichtungen kann man in vielen Fällen Kupferleitungen gegen Leitungen aus Aluminium austauschen, an die Stelle von Gußeisengehäusen treten solche aus Preßstoffs, bei den elektrischen Leuchten sind Metallteile vielfach schon durch Preßstoffs und Porzellan verdrängt worden.

## Wir nehmen zur Kenntnis:

Der Reichswirtschaftsminister macht darauf aufmerksam, daß beim Bau hochwertiger Betonstahl in größerem Umfang zur Anwendung kommen kann, weil sich durch die Verwendung von Baustahlbeton oder anderem hochwertigen Baustahl größere gewichtsmäßige Einsparungen an Eisen erzielen lassen, und zum anderen, weil die Kapazität an diesen Baustählen zur Zeit in ungenügendem Maße ausgenutzt wird. In dem Rundschreiben vom 16. 2. 37 erinnert, die die höchsten Spannungen beim hochwertigen Betonstahl nur unter bestimmter Voraussetzung zulassen, daß bei einer Trennung der Zuschlagstoffe in die Körnungen 0-7 mm und über 7 mm ein einwandfreier Beton mit einer Mindestdruckfestigkeit von 28 180 kg/cm<sup>2</sup> hergestellt wird.



Letzte Hand wird an den Kamin gelegt. Bald wird der Bau schlüsselfertig stehen. Aufn.: W. M. Schatz

## FARBEN

Lacke, Öle, Pinsel  
Prodorit-Lacke, Silo-Lack

**Michaelis-Drogerie**

Friedr. Becker - G 2, 2 - Fernsprecher 207 40

Dachpappen, chem. Baustoffe  
Isolierstoffe, Isolieranstriche  
Isolierpapier, Asphalte

**Theodor Laur** Schimper-  
straße 14

Lager: Erlenstraße 4 - Fernsprecher 514 65

## Baubeschläge

Geräte / Werkzeuge / Luftschutz-Bedarf

**Eckrich & Schwarz**

Mannheim P 5, 10 Fernruf 26226-27

## Baumaterialien

Vertretung erster Werke - Holz-  
mann - Klinker - Ludowig - Ziegel,  
Edelputze, Prodoritutzstoffe etc.

**August Renschler**

Mannheim, Schimperstr. 30-42 / Ruf: 51987-88

## Carl Fr. Gordt

R 3, 2 Fernsprecher 262 10

Elektro / Radio / Schlosserei

## H. Vatter

Bauunternehmung

**MANNHEIM** TEL. 40520

Erdarbeiten Betonstraßen  
Beton- u. Eisenbetonbauten  
Preßbetonpfähle n. eigenem System

## Stahlbauten

Gebr. Knauer - Mhm.

## Jakob Metz

Malermaler - R 4, 6

Ausführung aller  
Maler- und Tüncherarbeiten

## Emil Six

Malermaler- und  
Tünchermaler

Fernruf: 26287 U 3, 11

Ausführung sämtlicher in das  
Fach einschlagenden Arbeiten

## Baustoffe-Großvertrieb

R. KUNZIG & CO Mannheim Industriehafen

Mühlenstraße Nr. 5 - Fernsprecher 201 95

Lieferung aller Baustoffe  
Fabrikation: Bimsbaustoffe

**BG**

## Jul. Betz K.-G.

Beleuchtungskörper

Elektro-Großhandlung

nur durch Fachgeschäfte

Ausstellungsräume H 7, 33

Weidet Schwarzarbeit!

## Karl Lorenz jr.

Waldhofstraße 4, Fernruf 533 07

Spenglerel, Gas- und Wasser-  
Installationen, Sanitäre Anlagen  
Bade Einrichtungen, Lager mod.  
Gas-, Heiz- und Koch-Herde

## RHETA

GURTFÖRDERER

● Groß in der Leistung  
● Klein im Preis  
● Aus Vorrat lieferbar

RHETA MANNHEIM - RHEINAU

## F. Anton Noll GmbH.

Mannheim - Neckarau

Fernruf 48177 u. 48613 - Rheingoldstraße 4

Bauten - Backsteine

## Leonh. Gutfleisch & Söhne

Gipsermeister u. Stukkateure

Mannh.-Feudenheim, Hauptstr. 107, Ruf 53139

Berthold Bock Nachf.

## Inh. Wilhelm Nibler

C 7, 16-17

Eisen, Eisenwaren, Metalle  
Baugeräte, Baubeschläge

rasch und preiswert

## Adolf Gordt Baugeschäft

O 6, 2 - Fernsprecher 200 39

## August Ruch

Gipser und  
Stukkateur

Stockhornstraße 47 - Fernsprecher 534 02

Glühlampen, Öllampen mit  
Kohle  
**TUNGSRAM**  
D-LAMPEN RADIO-ROHREN

## Friedrich Heller

Inhaber: Eduard Armbruster

Hoch- Tief- und Eisenbetonbau

## la Aluminiumguß

(Massenartikel - vorzügliche Preise)

## Fritz Schmidt

Aluminiumgießerei und Schilder-  
fabrik Mannheim, Lindenholzstr. 33



Die Amerikaner haben das von der Reichsleitung vorgeschlagene Programm für den ohen Schwimmstapel Europa — 1124 am 1. und 21. August im Olympischen Schwimmstadion in Berlin angenommen. Für die Ver-







## Wie wird das Wetter?

SW. Frankenthaler Holzfabrik AG, Frankenthal (Wald). Die gestiegene wirtschaftliche Tätigkeit brachte auch der Frankenthaler Holzfabrik AG im Berichtsjahr 1937 eine weitere Kapitalerhöhungsbedürfnisse, indem sich der Gesamtumsatz gegen 1936 abermals um 21 Proz., die Bilanzsumme: von 4,22 auf 4,39 Mill. RM, erhöhte. Die Zahlungsbereitschaft nahm weiter erheblich zu. Die Summe der greifbaren flüssigen Mittel betrug 0,93 Mill. RM, gegen 0,72 Mill. RM, Ende 1936. Der Wertpapierbestand hat sich um rd. 285 000 Reichsmark auf 0,56 (0,57) Mill. RM, erhöht. Die Rücklagen der anderen Banken betragen sich auf 0,17 Mill. RM, gegen 0,08 Mill. RM, am 31. 12. 1936. Die Schuldverhältnisse sind am 31. Dezember 1937 auf

\_\_\_\_\_

SW. Aus dem Stumm-Konzern. In der Aufsichtsrats-  
sitzung der Halleische Kammernwerke AG, deren Aktien-  
besitz sich in den Händen der Reinfirkens Eisenwerk  
& vormals Gebrüder Stumm, Reinfirkens (Saar),

## Rhein-Mainische Mittagbörse

Tagesgeld unberührt 2% Prozent.

Dielem Ueberfchuß in Höhe von 817 921.72 RM.  
Rieken in die gefeßliche Rüdfage 210 000.— RM., in  
Sozialrüdfrage der Mitglieder 370000 RM.,

Geobombyx, and some.

Neckarwasserstand  
1 18 5 46 | 19 5 38

mögenswerte stellen sich auf 10 814 094,56 RM., wo  
von auf Grundbesitz 1 876 000,— RM. und auf Qsso

Berliner Metallnotierungen

Mai, Juni, Juli, August, September, Oktober 48,75 n.

1853 Selbst; Januar 1859 Brief, 1857 Selbst; März 1860  
Brief, 1849 Selbst; Mai 1855 Brief, 1853 Selbst. —  
Tendenz: ruhig.

5/4; der Luft-Kugelf. 5<sup>15</sup>/<sub>16</sub>. Preise in Vence für ein lb.

18. 5. 1915.		18. 5. 1915.	
zist. Elbert.	108,50 108,50	Versicher.-Aktien	—
olwerke	147,— 144,50	Aachen-München	1000,—
anfabr.	147,— 144,50	Allianz Allgem.	288,75 287,—
leg.-Dr.	180,— 180,75	Allianz Leben	249,— 250,—
r-Werke	185,— 185,75	Kolonial-Papier	—
schhof AG.	107,50 107,87	Dr.-Ostafrika	120,— 121,—
ische Alkali	106,25 106,—	Nord-Guinea	—
ind. Hamm	109,— 109,—	Ostaf. Min. u. Eisenb.	25,50 25,82
Waldfhof	146,12 145,50		

### Berliner Devisenkurse

	Gold	Brief	Gold	Brief
	18. Mai		19. Mai	
(Alex.-Kadro) 1 Sp. Pfd.	12,870	12,790	12,860	12,890
(Buenos-Air.) 1 Paz.-P.	0,649	0,653	0,648	0,653
(Basel u. Antw.) 100 Bels.	41,310	41,390	41,300	41,380
(Rio de Jan.) 1 Milreis	0,145	0,147	0,145	0,147
(Sofia) —	3,047	3,053	3,047	3,053
(Kopenh.) 100 Kronen	35,230	35,380	35,180	35,360
(Wien) — 100 Gulden	47,000	47,100	47,000	47,100
(London) — 1 Pfund	12,370	12,400	12,360	12,390
(Rus. Tell.) 100 Est. Mk.	68,130	68,270	68,130	68,270
(Helsing.) 100 Est. Mk.	5,485	5,475	5,480	5,470
(H. Parten) 100 Francs	6,965	6,971	6,965	6,971
(Athen) 100 Drachm.	2,355	2,357	2,353	2,357
(Buenos-Air.) 1000 Pesos	137,750	138,030	137,680	137,960
(Buenos-Air.) 1000 Pesos	15,380	15,400	15,360	15,400
(Kopenh.) 100 Kronen	35,230	35,380	35,180	35,400
(Wien) 100 Gulden	13,090	13,110	13,090	13,110
(London) 1 Pfund	12,370	12,400	12,360	12,400
(Rus. Tell.) 100 Est. Mk.	68,130	68,270	68,130	68,270
(Helsing.) 100 Est. Mk.	5,485	5,475	5,480	5,470
(H. Parten) 100 Francs	6,965	6,971	6,965	6,971
(Athen) 100 Drachm.	2,355	2,357	2,353	2,357
(Buenos-Air.) 1000 Pesos	137,750	138,030	137,680	137,960
(Buenos-Air.) 1000 Pesos	15,380	15,400	15,360	15,400
(Kopenh.) 100 Kronen	35,230	35,380	35,180	35,400
(Wien) 100 Gulden	13,090	13,110	13,090	13,110
(London) 1 Pfund	12,370	12,400	12,360	12,400
(Rus. Tell.) 100 Est. Mk.	68,130	68,270	68,130	68,270
(Helsing.) 100 Est. Mk.	5,485	5,475	5,480	5,470
(H. Parten) 100 Francs	6,965	6,971	6,965	6,971
(Athen) 100 Drachm.	2,355	2,357	2,353	2,357
(Buenos-Air.) 1000 Pesos	137,750	138,030	137,680	137,960
(Buenos-Air.) 1000 Pesos	15,380	15,400	15,360	15,400
(Kopenh.) 100 Kronen	35,230	35,380	35,180	35,400
(Wien) 100 Gulden	13,090	13,110	13,090	13,110
(London) 1 Pfund	12,370	12,400	12,360	12,400
(Rus. Tell.) 100 Est. Mk.	68,130	68,270	68,130	68,270
(Helsing.) 100 Est. Mk.	5,485	5,475	5,480	5,470
(H. Parten) 100 Francs	6,965	6,971	6,965	6,971
(Athen) 100 Drachm.	2,355	2,357	2,353	2,357
(Buenos-Air.) 1000 Pesos	137,750	138,030	137,680	137,960
(Buenos-Air.) 1000 Pesos	15,380	15,400	15,360	15,400
(Kopenh.) 100 Kronen	35,230	35,380	35,180	35,400
(Wien) 100 Gulden	13,090	13,110	13,090	13,110
(London) 1 Pfund	12,370	12,400	12,360	12,400
(Rus. Tell.) 100 Est. Mk.	68,130	68,270	68,130	68,270
(Helsing.) 100 Est. Mk.	5,485	5,475	5,480	5,470
(H. Parten) 100 Francs	6,965	6,971	6,965	6,971
(Athen) 100 Drachm.	2,355	2,357	2,353	2,357
(Buenos-Air.) 1000 Pesos	137,750	138,030	137,680	137,960
(Buenos-Air.) 1000 Pesos	15,380	15,400	15,360	15,400
(Kopenh.) 100 Kronen	35,230	35,380	35,180	35,400
(Wien) 100 Gulden	13,090	13,110	13,090	13,110
(London) 1 Pfund	12,370	12,400	12,360	12,400
(Rus. Tell.) 100 Est. Mk.	68,130	68,270	68,130	68,270
(Helsing.) 100 Est. Mk.	5,485	5,475	5,480	5,470
(H. Parten) 100 Francs	6,965	6,971	6,965	6,971
(Athen) 100 Drachm.	2,355	2,357	2,353	2,357
(Buenos-Air.) 1000 Pesos	137,750	138,030	137,680	137,960
(Buenos-Air.) 1000 Pesos	15,380	15,400	15,360	15,400
(Kopenh.) 100 Kronen	35,230	35,380	35,180	35,400
(Wien) 100 Gulden	13,090	13,110	13,090	13,110
(London) 1 Pfund	12,370	12,400	12,360	12,400
(Rus. Tell.) 100 Est. Mk.	68,130	68,270	68,130	68,270
(Helsing.) 100 Est. Mk.	5,485	5,475	5,480	5,470
(H. Parten) 100 Francs	6,965	6,971	6,965	6,971
(Athen) 100 Drachm.	2,355	2,357	2,353	2,357
(Buenos-Air.) 1000 Pesos	137,750	138,030	137,680	137,960
(Buenos-Air.) 1000 Pesos	15,380	15,400	15,360	15,400
(Kopenh.) 100 Kronen	35,230	35,380	35,180	35,400
(Wien) 100 Gulden	13,090	13,110	13,090	13,110
(London) 1 Pfund	12,370	12,400	12,360	12,400
(Rus. Tell.) 100 Est. Mk.	68,130	68,270	68,130	68,270
(Helsing.) 100 Est. Mk.	5,485	5,475	5,480	5,470
(H. Parten) 100 Francs	6,965	6,971	6,965	6,971
(Athen) 100 Drachm.	2,355	2,357	2,353	2,357
(Buenos-Air.) 1000 Pesos	137,750	138,030	137,680	137,960
(Buenos-Air.) 1000 Pesos	15,380	15,400	15,360	15,400
(Kopenh.) 100 Kronen	35,230	35,380	35,180	35,400
(Wien) 100 Gulden	13,090	13,110	13,090	13,110
(London) 1 Pfund	12,370	12,400	12,360	12,400
(Rus. Tell.) 100 Est. Mk.	68,130	68,270	68,130	68,270
(Helsing.) 100 Est. Mk.	5,485	5,475	5,480	5,470
(H. Parten) 100 Francs	6,965	6,971	6,965	6,971
(Athen) 100 Drachm.	2,355	2,357	2,353	2,357
(Buenos-Air.) 1000 Pesos	137,750	138,030	137,680	137,960
(Buenos-Air.) 1000 Pesos	15,380	15,400	15,360	15,400
(Kopenh.) 100 Kronen	35,230	35,380	35,180	35,400
(Wien) 100 Gulden	13,090	13,110	13,090	13,110
(London) 1 Pfund	12,370	12,400	12,360	12,400
(Rus. Tell.) 100 Est. Mk.	68,130	68,270	68,130	68,270
(Helsing.) 100 Est. Mk.	5,485	5,475	5,480	5,470
(H. Parten) 100 Francs	6,965	6,971	6,965	6,971
(Athen) 100 Drachm.	2,355	2,357	2,353	2,357
(Buenos-Air.) 1000 Pesos	137,750	138,030	137,680	137,960
(Buenos-Air.) 1000 Pesos	15,380	15,400	15,360	15,400
(Kopenh.) 100 Kronen	35,230	35,380	35,180	35,400
(Wien) 100 Gulden	13,090	13,110	13,090	13,110
(London) 1 Pfund	12,370	12,400	12,360	12,400
(Rus. Tell.) 100 Est. Mk.	68,130	68,270	68,130	68,270
(Helsing.) 100 Est. Mk.	5,485	5,475	5,480	5,470
(H. Parten) 100 Francs	6,965	6,971	6,965	6,971
(Athen) 100 Drachm.	2,355	2,357	2,353	2,357
(Buenos-Air.) 1000 Pesos	137,750	138,030	137,680	137,960
(Buenos-Air.) 1000 Pesos	15,380	15,400	15,360	15,400
(Kopenh.) 100 Kronen	35,230	35,380	35,180	35,400
(Wien) 100 Gulden	13,090	13,110	13,090	13,110
(London) 1 Pfund	12,370	12,400	12,360	12,400
(Rus. Tell.) 100 Est. Mk.	68,130	68,270	68,130	68,270
(Helsing.) 100 Est. Mk.	5,485	5,475	5,480	5,470
(H. Parten) 100 Francs	6,965	6,971	6,965	6,971
(Athen) 100 Drachm.	2,355	2,357	2,353	2,357
(Buenos-Air.) 1000 Pesos	137,750	138,030	137,680	137,960
(Buenos-Air.) 1000 Pesos	15,380	15,400	15,360	15,400
(Kopenh.) 100 Kronen	35,230	35,380	35,180	35,400
(Wien) 100 Gulden	13,090	13,110	13,090	13,110
(London) 1 Pfund	12,370	12,400	12,360	12,400
(Rus. Tell.) 100 Est. Mk.	68,130	68,270	68,130	68,270
(Helsing.) 100 Est. Mk.	5,485	5,475	5,480	5,470
(H. Parten) 100 Francs	6,965	6,971	6,965	6,971
(Athen) 100 Drachm.	2,355	2,357	2,353	2,357
(Buenos-Air.) 1000 Pesos	137,750	138,030	137,680	137,960
(Buenos-Air.) 1000 Pesos	15,380	15,400	15,360	15,400
(Kopenh.) 100 Kronen	35,230	35,380	35,180	35,400
(Wien) 100 Gulden	13,090	13,110	13,090	13,110
(London) 1 Pfund	12,370	12,400	12,360	12,400
(Rus. Tell.) 100 Est. Mk.	68,130	68,270	68,130	68,270
(Helsing.) 100 Est. Mk.	5,485	5,475	5,480	5,470
(H. Parten) 100 Francs	6,965	6,971	6,965	6,971
(Athen) 100 Drachm.	2,355	2,357	2,353	2,357
(Buenos-Air.) 1000 Pesos	137,750	138,030	137,680	137,960
(Buenos-Air.) 1000 Pesos	15,380	15,400	15,360	15,400
(Kopenh.) 100 Kronen	35,230	35,380	35,180	35,400
(Wien) 100 Gulden	13,090	13,110	13,090	13,110
(London) 1 Pfund	12,370	12,400	12,360	12,400
(Rus. Tell.) 100 Est. Mk.	68,130	68,270	68,130	68,270
(Helsing.) 100 Est. Mk.	5,485	5,475	5,480	5,470
(H. Parten) 100 Francs	6,965	6,971	6,965	6,971
(Athen) 100 Drachm.	2,355	2,357	2,353	2,357
(Buenos-Air.) 1000 Pesos	137,750	138,030	137,680	137,960
(Buenos-Air.) 1000 Pesos	15,380	15,400	15,360	15,400
(Kopenh.) 100 Kronen	35,230	35,380	35,180	35,400
(Wien) 100 Gulden	13,090	13,110	13,090	13,110
(London) 1 Pfund	12,370	12,400	12,360	12,400
(Rus. Tell.) 100 Est. Mk.	68,130	68,270	68,130	68,270
(Helsing.) 100 Est. Mk.	5,485	5,475	5,480	5,470
(H. Parten) 100 Francs	6,965	6,971	6,965	6,971
(Athen) 100 Drachm.	2,355	2,357	2,353	2,357
(Buenos-Air.) 1000 Pesos	137,750	138,030	137,680	137,960
(Buenos-Air.) 1000 Pesos	15,380	15,400	15,360	15,400
(Kopenh.) 100 Kronen	35,230	35,380	35,180	35,400
(Wien) 100 Gulden	13,090	13,110	13,090	13,110
(London) 1 Pfund	12,370	12,400	12,360	12,400
(Rus. Tell.) 100 Est. Mk.	68,130	68,270	68,130	68,270
(Helsing.) 100 Est. Mk.	5,485	5,475	5,480	5,470
(H. Parten) 100 Francs	6,965	6,971	6,965	6,971
(Athen) 100 Drachm.	2,355	2,357	2,353	2,357
(Buenos-Air.) 1000 Pesos	137,750	138,030	137,680	137,960
(Buenos-Air.) 1000 Pesos	15,380	15,400	15,360	15,400
(Kopenh.) 100 Kronen	35,230	35,380	35,180	35,400
(Wien) 100 Gulden	13,090	13,110	13,090	13,110
(London) 1 Pfund	12,370	12,400	12,360	12,400
(Rus. Tell.) 100 Est. Mk.	68,130	68,270	68,130	68,270
(Helsing.) 100 Est. Mk.	5,485	5,475	5,480	5,470
(H. Parten) 100 Francs	6,965	6,971	6,965	6,971
(Athen) 100 Drachm.	2,355	2,357	2,353	2,357
(Buenos-Air.) 1000 Pesos	137,750	138,030	137,680	137,960
(Buenos-Air.) 1000 Pesos	15,380	15,400	15,360	15,400
(Kopenh.) 100 Kronen	35,230	35,380	35,180	35,400
(Wien) 100 Gulden	13,090	13,110	13,090	13,110
(London) 1 Pfund	12,370	12,400	12,360	12,400
(Rus. Tell.) 100 Est. Mk.	68,130	68,270	68,130	68,270
(Helsing.) 100 Est. Mk.	5,485	5,475	5,480	5,470
(H. Parten) 100 Francs	6,965	6,971	6,965	6,971
(Athen) 100 Drachm.	2,355	2,357	2,353	2,357
(Buenos-Air.) 1000 Pesos	137,750	138,030	137,680	137,960
(Buenos-Air.) 1000 Pesos	15,380	15,400	15,360	15,400
(Kopenh.) 100 Kronen	35,230	35,380	35,180	35,400
(Wien) 100 Gulden	13,090	13,110	13,090	13,110
(London) 1 Pfund	12,370	12,400	12,360	12,400
(Rus. Tell.) 100 Est. Mk.	68,130	68,270	68,130	68,270
(Helsing.) 100 Est. Mk.	5,485	5,475	5,480	5,470
(H. Parten) 100 Francs	6,965	6,971	6,965	6,971
(Athen) 100 Drachm.	2,355	2,357	2,353	2,357
(Buenos-Air.) 1000 Pesos	137,750	138,030	137,680	137,960
(Buenos-Air.) 1000 Pesos	15,380	15,400	15,360	15,400
(Kopenh.) 100 Kronen	35,230	35,380	35,180	35,400
(Wien) 100 Gulden	13,090	13,110	13,090	13,110
(London) 1 Pfund	12,370	12,400	12,360	12,400
(Rus. Tell.) 100 Est. Mk.	68,130	68,270	68,130	68,270
(Helsing.) 100 Est. Mk.	5,485	5,475	5,480	



